

## Zweissimmen Jazz

## Lyoba Revisited – Balsam für Herz, Geist und Seele

In einem aussergewöhnlichen Konzert präsentierte Zweissimmen Jazz am vergangenen Samstag in der reformierten Kirche Zweissimmen das Thierry Lang Septett mit dem Projekt «Lyoba Revisited». Die herzerwärmenden Melodien aus dem Greyzerland waren Balsam für Geist und Seele.

Es darf gewiss als ein spezielles Ereignis bezeichnet werden, wenn ein international bekanntes Musikerensemble die Präsentationstour für ihre neueste CD in Zweissimmen beginnt. Eben dies ist am vergangenen Samstag geschehen. Es ist den Veranstaltern der Konzertreihe Zweissimmen Jazz nach 2006 erneut gelungen, den Freiburger Blue-Note Pianisten Thierry Lang nach Zweissimmen zu holen. Dieses Mal präsentierte er mit seinen hochkarätigen Mitmusikern Matthieu Michel am Flügelhorn, Heiri Känzig am Bass und den vier Cellisten Daniel Pezzotti, Andi Plattner, Daniel Schaefer und Ambrosius Huber in einem gut einstündigen Konzert in der reformierten Kirche Ausschnitte aus seinem neuesten Projekt, der brandneuen CD «Lyoba Revisited», die in diesen Tagen auf dem deutschen Label ACT erscheint. Nicht ohne Grund war es eines der bisher bestbesuchten Konzerte in der Geschichte von Zweissimmen Jazz.

## «Le vieux chalet» als Rumba

Wer anfangs noch etwas skeptisch gegenüber der ungewöhnlichen Besetzung und dem, was ihn an diesem Abend erwarten würde, in den Reihen sass, dessen Bedenken wurden bereits nach wenigen Takten zerstreut und mit anmutigen Klängen weggewischt. In der Tat sei es schwierig gewesen, Charakter und Wesen der von den Freiburger Abbés Joseph Bovet und Pierre Kaelin ursprünglich für vierstimmige Männerchöre geschriebenen Kompositionen nicht zu zerstören, so Thierry Lang in seiner sympathischen Ansage. Dass ihm dies in hervorragender Art und Weise gelungen ist, bewies er mit seinem Septett in diesem Präsentationskonzert eindrücklich. Lang hat mit viel Feingefühl die Greyzerer Volkslieder für sein Ensemble arrangiert. Dabei lässt er die

beiden Jazzinstrumente Klavier und Flügelhorn in einen ausgeglichenen Dialog mit den vier klassischen Streichern treten. Mitten drin steht der Bass als solider Boden und vorwärtstreibende Kraft, etwa im Lied «Le vieux chalet», das im Rumba-Stil daherkam.

## Melodien, die das Herz erwärmen

Die sieben Musiker interagierten ausgesprochen harmonisch. Sie boten ein beeindruckendes Wechselspiel zwischen den Liedmelodien und den von Thierry Lang darüber komponierten Improvisationen. Die als Chorstimmen geführten Celli gaben, wie etwa im Eröffnungsstück «L'immortelle de Jean», eine Melodie vor, die nach und nach von den drei Jazzmusikern aufgenommen und mit Improvisationen darüber zu einem wunderbaren musikalischen Gesamtbild ausgebaut wurden. Die Grundthemen verloren sie jedoch nie aus den Augen. Sie klangen in Thierry Langs samt-seidigem Klavierspiel durch oder sie wurden von Matthieu Michel am Flügelhorn mit seinem wohligen-warmen und weichen Klang angehaucht und weitergeführt. Aus dem grossen und reichen Schaffen der beiden Abbés waren die gespielten Lieder eine bescheiden kleine Auswahl. Bekannte und weniger bekannte brachten die Künstler zu Gehör. Nebst dem «Chalet» durfte das hierzulande wohl ebenso bekannte Lied «Le Ranz des vaches» natürlich nicht fehlen. Die sieben Musiker boten mit den Lyoba-Hirtenliedern ein Klangerlebnis von besonderer Schönheit mit Melodien, die das Herz wohl so manchen Zuhörers, so mancher Zuhörerinnen, erwärmt haben dürften.

Mit einer Eigenkomposition von Thierry Lang als Zugabe auf den lang anhaltenden Applaus schloss das Septett dieses aussergewöhnliche Konzert.

KILIAN GOBELI



«Lyoba Revisited» – Greyzerer Hirtenlieder mit Thierry Lang, Matthieu Michel, Heiri Känzig und den vier Cellisten Andi Plattner, Ambrosius Huber, Daniel Schaefer und Daniel Pezzotti (Fotos: Markus Bachmann)

## BOLTIGEN

## Gratulation zum 80. Geburtstag

Im Hofacher zwischen Taubental und Adlemsried feiert Robert Teuscher-Wauch am 16. Januar seinen 80. Geburtstag.

Abgesehen von der Gehbehinderung geht es dem Jubilar gesundheitlich recht ordentlich. Soweit es ihm die Kräfte erlaubten, half er dem Sohn bis vor einem Jahr im Stall mit. Er zeigt immer noch viel Interesse für den Bauernbetrieb.

Er kann auf ein arbeitsreiches Leben Rückschau halten. In früheren Jahren zog er als fachkundiger Äpler viele

Sommer auf die Alp Hinterer Walop. Der Jubilar nimmt noch regen Anteil am Zeitgeschehen. Wir gratulieren dem geschätzten und geselligen Mitbürger zum 80. Geburtstag und wünschen ihm zusammen mit der stets umsorgten Gattin und dem Sohn noch möglichst gute Gesundheit im schönen Heim im Hofacher.

Auch für die Unterstützung von Tochter Janett, welche alle zwei Wochen auf Besuch kommt, ist der Jubilar dankbar.

HERMANN SCHEIBEN

## BERNER OBERLAND

## Grünliberale Partei Berner Oberland nominiert die Grossratskandidaten

## Für Freiheit und Umwelt

Die Zeit ist reif für die Grünliberalen. Im Berner Oberland gruppiert sich eine neue Partei. Am 5. Januar 2010 gaben die Oberländer Grünliberalen die Namen ihrer Grossratskandidatinnen und -kandidaten bekannt. Die junge Partei konnte schon an vielen Orten in der Schweiz beachtliche Wahlerfolge erzielen.



(hinten) Lars Frederiksen, Interlaken; Andreas Abplanalp, Meiringen; Robert Gmür, Leissigen; Mireille Trummer, Adelboden; Christoph Hürlimann, Spiez; Thomas Raaflaub, Feutersony; Kurt Grüneisen, Diemtigen; Lorenz Kunz, Diemtigen (vorne) Jan Kolb, Weissenburg; Hanspeter Güntensperger, Frutigen; Jürg Grossen, Frutigen; Louise Bamert, Spiez; Marianne Hodel, St. Stephan; Marco Sulzener, Spiez; René Barben, Spiez. (auf dem Bild fehlen) Reto Grossen, Frutigen; Rebekka Zysset, Zweissimmen.

Das Ziel ist: Die Wahl eines grünliberalen Oberländers in den grossen Rat des Kantons Bern. Auf den ersten Listenplätzen bewerben sich darum Christoph Hürlimann, Gewerbeschullehrer in Thun und Gemeinderat in Spiez; Lorenz Kunz, Präsident Kleinbauernverband und ehemaliger Grossrat; Mireille Trummer, Mitglied Finanzkommission der Gemeinde Adelboden und Jürg Grossen, Elektroplaner und Unternehmer aus Frutigen. Unterstützt werden sie dabei von motivierten und engagierten Menschen aus dem ganzen Oberland.

## Sachkundig und konstruktiv

Mit der Stellungnahme zum Ausbau der Grimselkraftwerke besetzen die Grünliberalen ein wichtiges Thema. Sie zeigen damit auf, dass es möglich ist, den Schutz der Umwelt mit wirtschaftlichen Interessen in Einklang zu bringen.

## Massvoll und unabhängig

Grünliberale sehen Politik als umfas-

senden Ansatz zur Mitwirkung im gesellschaftlichen Zusammenleben. Sie wollen ihre Verantwortung wahrnehmen und mit den knappen natürlichen und finanziellen Ressourcen massvoll umgehen. Ziel ist es, das Nachhaltigkeitsdreieck im Gleichgewicht zu halten. Da die Gesellschaft auch in Zukunft auf eine intakte Umwelt und gesunde Finanzen angewiesen ist, darf in keinem Bereich auf Kosten zukünftiger Generationen gelebt werden. Der Staat hat die Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit auch spätere Generationen so leben können, dass diese nicht Hypotheken aus unserer Zeit abtragen müssen. Dazu wollen sie vor allem mit marktwirtschaftlichen Instrumenten und Lenkungsabgaben arbeiten. Diese müssen Anreize zum Masshalten schaffen. Verbote und Gebote sollen erst in zweiter Linie eingesetzt werden. Grünliberale wollen deshalb das herkömmliche Denken im links-rechts-Schema überwinden.

GRÜNLIBERALE PARTEI